

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 17

Artikel: Schlecht, dass es Ihnen gutgeht!
Autor: Schmassmann, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlecht, dass es Ihnen gutgeht!

«Schlecht, sehr schlecht...» murmelte der Frauenarzt und schaute die Patientin besorgt an. Die Frau war verwirrt. «Was soll denn daran schlecht sein, dass es mir gutgeht, Herr Doktor?» Der Arzt schüttelte den Kopf. «Schlecht für Sie, äusserst unangenehm... Haben Sie denn wirklich keinerlei Beschwerden, nicht irgendein Anzeichen... nicht den geringsten Schmerz?» Jetzt wurde die Patientin noch unsicherer. «Herr Doktor, ich weiss gar nicht, was ich sagen soll. Ich

komme zu Ihnen, weil ich ein Rezept für die Pille brauche und mich vorschriftsgemäss einer Kontrolle unterziehe – und Sie wollen mir da noch irgendeine Krankheit einreden... Warum denn?»

Der Arzt nahm seine Brille ab. «Es geht um den Krebsabstrich!» «Natürlich», sagte die Frau ungeduldig, «diese Vorsorgeuntersuchung ist doch für eine Frau in meinem Alter jedes Jahr fällig, das wird uns doch immer dringend nahegelegt!» «Natürlich müssen Sie diesen Abstrich machen lassen – nur bezahlt ihn die Krankenkasse jetzt nicht mehr...» «Was?» rief die Patientin, «jetzt eben habe ich eine massive Erhöhung meiner Krankenversicherung erhalten, und Sie sagen mir, dass diese notwendige Untersuchung nicht mehr bezahlt wird! Wieviel soll das überhaupt kosten?» Der Arzt sagt etwas von über hundert

Franken. Die Frau schüttelt jetzt ihrerseits den Kopf. «Das verstehe ich einfach nicht! Wenn ich diese Kontrolle regelmässig machen lasse, ist das doch im Interesse der Volksgesundheit und der Krankenkasse! Und wenn wir nicht zum Arzt gehen, macht man uns nachher dann noch Vorwürfe...» Der Arzt nickte und sagte, er verstehe es auch nicht. Dann schrieb er einige Worte auf die Patientenkarte von Frau X. «So, ich habe jetzt vermerkt, dass Sie eine Entzündung haben und daher ein Krebsabstrich dringend nötig ist.» «Aber das stimmt doch nicht?» «Nein», sagte der Arzt, «es stimmt nicht, das mit der Entzündung. Aber ich muss das schreiben, sonst werden Sie für Ihre Vorbeugemassnahme mit einem saftigen Honorar bestraft.» Frau X verabschiedete sich und teilte ihrer Freundin mit, wie sie sich am besten bei ihrer nächsten Kon-

Viele Köche verderben den Brei!

Speziell wenn jeder sein eigenes Süppchen kochen will. Oder jeder dem andern seine Suppe versalzen möchte. Der Sinn aller dieser Sprichwörter ist wieder ein anderes Sprichwort: man solle jeden nach seiner Fassung selig werden lassen! Schliesslich kann ja auch jeder seine Orientteppiche kaufen, wo er will. Wenn er nicht zu Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich geht, ist er schliesslich selber schuld.

trolle beim Frauenarzt zu verhalten habe. Diese beugte bei ihrem Arztbesuch überflüssigen Fragen nach Krankheitssymptomen vor und klagte über ein starkes Ziehen im Unterleib. Die Frau war gesund und wollte es auch bleiben. Nur unser Gesundheitswesen, das zu solchen Tricks zwingt, wird immer kränker...

GORDON'S

Gordon's. Gin wie er sein muss.

So und nicht anders.

Und darum weltberühmt.

Unzertrennlich mit der Welt der Cocktails verbunden.

Denn Gordon's ist sanft. Ist unaufdringlich.

Und strahlt doch aus. Heiter. Sympathisch. Diamantklar.

Darum auch pur oder on the rocks ein Juwel.

– Wäre dieser Gin nicht Gordon's,
man müsste ihn erfinden.

Und wenn Sie's nicht schon wissen,
dann sollten Sie sich
unbedingt davon überzeugen.

Verlangen Sie unsere
Top-Mix Rezepte!



à propos:
Wer fährt
trinkt nicht,
wer trinkt
fährt nicht

 Haecky Import AG 4153 Reinach 1/BL

